

Antrag zu den ML-Versuchsvorhaben 2020

Vergleich von Winterhafersorten mit Blick auf deren Winterhärte, Ertragspotential und Qualitätsparameter

Teil A Exaktversuch

(1. Versuchsjahr)

Antragsgruppe (bitte ankreuzen)

- Pflanzenbau
- Tierhaltung
- Gemüsebau / Obstbau

Antragsteller

Kompetenzzentrum Ökolandbau Niedersachsen GmbH
Bahnhofstraße 15b
27374 Visselhövede

Ansprechpartner, E-Mail und Telefonnummer:

Ulrich Ebert,
Tel.: 04262/959313,
u.ebert@oeko-komp.de

Kooperationspartner mit Ansprechpartner und E-Mail-Adresse:

Landwirtschaftskammer Niedersachsen, Fachbereich Ökolandbau
Wunstorfer Landstraße 9
30453 Hannover
Markus Mücke
Tel.: 0511-3665-4378
markus.muecke@lwk-niedersachsen.de

Bearbeitungszeitraum:

2020 (Herbstaussaat), VE 2021

Problem bzw. Fragestellung

Das zunehmende Anbaurisiko im Haferanbau durch Frühsommer- oder Sommertrockenheit führt zu der Überlegung ob der Winterhafer im veränderten Klima mit milden, feuchten Wintern und frühen, trockenen Sommern eine Alternative mit besserer Ertragsstabilität bieten kann. Winterhafer kann im Vergleich zu Sommerhafer die Winterfeuchtigkeit gut ausnutzen und hat im Frühjahr einen Entwicklungsvorsprung. Er leidet dadurch im Vergleich zu Sommerhafer weniger unter Vorsommertrockenheit und kann unter diesen Umständen höhere Erträge realisieren.

Winterhafer stellt relativ geringe Ansprüche an die Bodenart und den Standort, benötigt aber eine gute Wasserversorgung. Lediglich Kahlfröste- oder Spätfröstelagen sind zu meiden. Auch Böden mit Verdichtungen und Strukturschäden sind für Winterhafer ungeeignet.

Echten „Winterhafer“, also Sorten, die zur Vernalisation einen Kältereiz benötigen, gibt es nicht. In Ländern mit milden Wintern werden Sommerhafersorten, die verhältnismäßig winterhart sind und leichtere Fröste schadlos überstehen, im Herbst ausgedrillt.

Die Saatzeit von Winterhafer liegt je nach regionalen Gegebenheiten zwischen dem 1. und dem 31. Oktober.

Zurzeit sind 4 Winterhafersorten zugelassen, bzw. pot. verfügbar, zwei davon auch in Ökologischer Saatgutqualität.

Winterhafer wird in Niedersachsen im Umfang von 23 ha vermehrt (Sorte KWS Snowbird).

Handlungsbedarf, Zielgruppe und Ziele des Projekts:

Hafer genießt als Lebensmittel derzeit eine echte Renaissance. Der Bedarf an Bio-Hafer für die menschliche Ernährung nimmt stark zu und besonders und wird zunehmend durch Importe gedeckt. Die Forderung vieler Konsumenten nach „glutenfreier und veganer“ Ernährung honoriert die ernährungsphysiologischen Vorteile des Hafers.

Mit dem Projekt sollen verfügbare Winterhafersorten für niedersächsische Anbauverhältnisse hinsichtlich Ertragsniveau, Winterhärte und Qualitätsparameter geprüft werden. Hafer ist sehr konkurrenzstark und hat i.d.R. wenig Probleme mit Unkrautkonkurrenz.

Zielgruppe der Versuchsergebnisse sind Biobetriebe, die sichere Haferqualitäten und – Erträge für die steigende Nachfrage der Flockenproduzenten erzeugen wollen und den Vorteil der besseren Wasserausnutzung der Winterform auf ihrem Standort nutzen müssen. Durch die begrenzte Wirtschaftlichkeit werden Getreidekulturen wie der Hafer in Marktfruchtbetrieben nur selten beregnet.

Geplanter Wissenstransfer:

Feldtag und Feldbesichtigung an den Versuchsanlagen

Vorträge

Nach Abschluss des Vorhabens werden die Ergebnisse auf Veranstaltungen der LWK Niedersachsen, der Anbauverbände und anderer Organisationen vorgestellt.

Veröffentlichungen

Nach Abschluss des Vorhabens werden die Ergebnisse in der Fachpresse und im Internet veröffentlicht.

Methodik und Beschreibung der Varianten / Tätigkeiten / Maßnahmen:

Versuchsstandorte: Wätzum (Landkreis Hildesheim) Lößlehm
Oldendorf II (Landkreis Uelzen) sandiger Lehm

Betreuung: LWK Niedersachsen FB Ökologischer Landbau

Kultur: Winterhafer

Geplante Sorten: Fleuron, Snowbird, Eigel, Wiland

Versuchsanlage

Randomisierter Parzellenversuch: Blockanlage mit vier Wiederholungen

Aussaat des Parzellenversuchs: Mit Parzellensämaschine

Striegeltechnik: Treffler Präzisionsstriegel

Ernte des Parzellenversuchs: Mit Parzellenmähdrescher

Vegetationsbegleitende Untersuchungen und Bonituren Parzellenversuch:

- Grundnährstoffe und Nmin im Boden
- **Bonituren:** Winterfestigkeit, Massenbildung, Bodendeckung, Blattstellung, Pflanzenlänge, Blattkrankheiten wie Mehltau und Haferröte, Lager, Halmknicken, Abreife,
- Analysen am Erntegut (s. Versuchsteil B)